

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks



Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint wochentlich nachm. 4 Uhr. Preis monatlich 2,00 M., frei Haus, bei Vorbestellung 1,50 M. inkl. Postgeb. Einzelnummer 10 Pf. Alle Kopien, Postbest., anfert. Aufträge u. Geschäftsbriefe sind zu richten an den Verleger, Wilsdruff u. Umgegend. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen bleibt kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Abrechnung der Bezugsrechnung. Nachdruck einzelner Schriftsätze erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Verleger: Wilsdruff u. Umgegend. Druck: Wilsdruff u. Umgegend. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Zwangsvermerk: Amtsgericht Wilsdruff. — Bei Konten- und Abrechnungsbüchern sind die Wilsdruffer Tageblätter zu verwenden. — Anzeigen-Annahme für die Blätter der Wilsdruffer Zeitung übernehme ich nicht. — Bei Konten- und Abrechnungsbüchern sind die Wilsdruffer Tageblätter zu verwenden.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rössen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 261 — 94. Jahrgang — Drahtanschrift: „Tageblatt“ — Wilsdruff-Dresden — Postfach: Dresden 2640 — Freitag, den 8. November 1935

## Wehrmacht unter dem Hakenkreuz

**Der Führer an die Wehrmacht.**  
 Erlaß zur Einführung der neuen Reichskriegsflagge.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an die Soldaten der Wehrmacht zur Einführung der neuen Reichskriegsflagge folgenden Erlaß gerichtet:

**Soldaten der Wehrmacht!**

Mit dem heutigen Tage gebe ich der wiedererstandenen Wehrmacht der allgemeinen Dienstpflicht die neue Reichskriegsflagge.

Das Hakenkreuz sei euch Symbol der Einheit und Reinheit der Nation, Sinnbild der nationalsozialistischen Weltanschauung, Unterpfand der Freiheit und Stärke des Reiches.

Das Eisene Kreuz soll euch mahnen an die einigartige Tradition der alten Wehrmacht, an die Tugenden, die sie befehlten, an das Vorbild, das sie euch gab.

Den Reichsfarben Schwarzweißrot seid ihr verpflichtet zu treuem Dienst im Leben und im Sterben.

Der Flagge zu folgen, sei euer Stolz.

Die bisherige Reichskriegsflagge wird in Ehren entzogen. Ich behalte mir vor, sie an besonderen Gedenktagen setzen zu lassen.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht  
 Adolf Hitler.

### Die feierliche Hisung der Reichskriegsflagge und die Vereidigung der Rekruten auf Führer und Fahne.

Der 7. November 1935 ist ein historischer Tag in der Geschichte des deutschen Volkes. In diesem Tage wurde zum erstenmal feierlich die neue Reichskriegsflagge gehißt, die Adolf Hitler der Wehrmacht geschenkt hat. Unter dem Zeichen, unter dem Deutschland zur Freiheit und neuer Größe emporsteigt, wird die deutsche Wehrmacht Volk und Vaterland dienen. Denkwürdig wird der Tag aus deshalb bleiben, weil an ihm die ersten Rekruten der wiedererstandenen deutschen Wehrmacht aus der allgemeinen Wehrpflicht auf den Führer des Deutschen Reiches und Volkes vereidigt worden sind. Unter demselben Zeichen,



Die neue Flagge steigt empor. (Zweifel, Wilsdruff-Dresden)

unter dem die Kämpfer der Bewegung die ewige Sehnsucht aller Deutschen erfüllt haben, werden die jungen Rekruten die deutsche Einheit und Freiheit zu verteidigen haben.

Die Einheit von Volk und Wehrmacht ist durch die neue deutsche Reichskriegsflagge symbolhaft zum Ausdruck gebracht worden, und um diese Einheit und um die Freiheit und Zukunft der Nation wird das gesamte Volk kämpfen nach dem Vorbild des Mannes, der die eine deutsche Nation schuf, Adolf Hitler.

Überall in den Standorten der jungen Wehrmacht stattete am Donnerstag zum erstenmal die neue Reichskriegsflagge im Winde auf den Kasernen des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe. Für die beiden alten Garnisonsstädte Potsdam und Spandau erhielt die Flaggenhisung und damit die neue Rekrutenvereidigung eine besondere Weihe durch die Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Wehrmacht, General von Blomberg, bzw. des Oberbefehlshabers des Heeres, General der Artillerie Freiherr von Frisch.

### Flaggenhisung an historischer Stätte.

In langer Front waren in Potsdam auf historischem Boden die jungen Rekruten angetreten. Noch trugen sie nicht die Waffen, in deren Übung sie ausgebildet werden sollen. Die waren vor ihnen aufgebaut: Gewehrpyramiden, Maschinengewehre, Tankabwehrkanonen, Feldgeschütze und Minenwerfer. Tausende waren Zeugen des historischen Aktes, die Potsdamer Schulen waren anmarschiert, Ehrenabordnungen der Formationen und Organisationen der Partei und viele Offiziere der alten Armee waren anwesend.

Punkt acht Uhr morgens marschierte die Fahnenkompanie des 3. Garderegiments zu Fuß auf mit den alten Fahnen, die über Gräber hinweg von deutschen Soldaten dem Sieg und Tod entgegengetragen wurden. Dann trat der Kommandeur der 23. Division, Generalmajor Busch, vor die Front. Kommandos erglängen. Der Präsentiermarsch brauste auf, und langsam schritt der Oberbefehlshaber der Wehrmacht General von Blomberg die Front der Ehrenkompanie und die Front der Rekruten ab. Danach verlas Generalmajor Busch den Erlaß des Führers über die neue Reichskriegsflagge. Wieder kurze Kommandos, und langsam stieg die neue Reichskriegsflagge unter den Klängen des Präsentiermarsches empor, während Tausende von Armen zum erstenmal das neue Ehrenzeichen der Wehrmacht grüßten. 21 Salutschüsse galt der neuen Flagge, die gleichzeitig über allen deutschen Kasernen aufstieg.

### Der Fahneneid.

Nach einem Choral sprachen der evangelische und der katholische Militärpfarrer, und dann trat wieder der Divisionskommandeur vor die Front; er sprach zu den jungen Rekruten von der heiligen Pflicht des deutschen Soldaten und von seinem großen Dienst für Volk und Nation. Und dann verlas er den Fahneneid, den die Rekruten nachsprachen.

„Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Gehorsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen.“

Ein drausendes Sieg Heil donnerte über das Feld, die Nationalhymnen erklangen, und mit dem Vorbeimarsch der Fahnenkompanie und der Salubatterie vor Generaloberst von Blomberg fand die Feierstunde ihren Abschluß.

Ein ganz ähnliches Bild auf dem Exerzierplatz in Ruhleben, wo der Oberbefehlshaber des Heeres, General von Frisch, der Vereidigung der Rekruten des Detes Spandau beiwohnte. Auch hier wieder viele Ehrengäste und alte Offiziere. In Begleitung des Oberbefehlshabers des Heeres erschien Generaloberst von Seekt. Dann der gleiche Ablauf der feierlichen Handlung wie in Potsdam.

### Das Kommandozeichen des Oberbefehlshabers der Luftwaffe zwischen den Reichskriegsflaggen.

Auch auf dem Luftfahrtministerium in Berlin ging am Donnerstag früh die neue Reichskriegsflagge hoch in Gegenwart der sämtlichen Offiziere und Beamten des Ministeriums. Das Jagdgeschwader 1 richteten stellte die Flaggenkompanie. Punkt acht Uhr ging auf das Kommando „Heißt Flagge!“ die neue Reichskriegsflagge empor, und zum Schluß nahm Generalleutnant Wiltch den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie ab. Nunmehr weht das Kommandozeichen des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe zwischen den beiden Reichskriegsflaggen auf dem Gebäude des Reichsluftfahrtministeriums. Das Kommandozeichen trägt auf rotem Grunde in der Mitte eine weiße Scheibe mit einem auf der Spitze stehenden Hakenkreuz. Die Scheibe trägt außerdem als Hinweis auf die Luftfahrt Schwingen. Ferner laufen zwei gekreuzte Propeller durch das Tuch, die an ihren Enden den Reichsadler tragen. Auf dem Grunde des Flaggentuches wird der Pour le mérite sichtbar.

habers der Luftwaffe zwischen den beiden Reichskriegsflaggen auf dem Gebäude des Reichsluftfahrtministeriums. Das Kommandozeichen trägt auf rotem Grunde in der Mitte eine weiße Scheibe mit einem auf der Spitze stehenden Hakenkreuz. Die Scheibe trägt außerdem als Hinweis auf die Luftfahrt Schwingen. Ferner laufen zwei gekreuzte Propeller durch das Tuch, die an ihren Enden den Reichsadler tragen. Auf dem Grunde des Flaggentuches wird der Pour le mérite sichtbar.

### Feierliche Flaggenhisung in Dresden.

Unter reger Anteilnahme der Bevölkerung fand am Donnerstagvormittag die feierliche Hisung der neuen Reichskriegsflagge und die Vereidigung der Rekruten des Standortortes Dresden statt. Mitten auf dem Hauptplatz, der schon immer in dem militärischen Leben der Stadt Dresden eine besondere Stellung eingenommen hat, waren zwei Flaggenmasten errichtet worden, an denen die neue Reichskriegsflagge zum ersten Mal gehißt werden sollte. Zwischen den beiden Masten war ein schlichter Feldaltar errichtet worden, neben und vor dem zwei Feldkanonen, zwei schwere Maschinengewehre und zwei Wehr- und Trommelpyramiden Aufstellung gefunden hatten. Davor standen in großen grauen und blaugrauen Blocks die zur Vereidigung angetretenen Rekruten des Heeres und der Fliegerwaffe. Im rechten Winkel dazu hatten auf der einen Seite die Gäste, darunter die Mitglieder der Sächsischen Regierung, zahlreiche SA- und SS-Führer, Vertreter der Parteien und der Stadt, die Spitzen aller in Dresden vertretenen Behörden und Dienststellen, sowie zahlreiche Offiziere der alten Armee Aufstellung genommen. Auf der anderen Seite standen mit ihren Fahnen und Feldzeichen Abordnungen der SA, der Partei, der DAF, der HJ, des Luftwaffenverbandes, der Technischen Rotbunde, der Kriegervereine usw.

In Begleitung von Reichskriegsminister Mutschmann trat der Oberbefehlshaber der Gruppe 3, General der Infanterie von Bock, der kommandierende General des IV. Armeekorps, General der Infanterie List, und der Befehlshaber im Luftkreis III, General der Flieger Wakenfeld ein, die die Fronten der Formationen abschritten. Dann erfolgte der Einmarsch der Fahnenkompanie mit den ruhmreichen Fahnen der alten Dresdener Regimenter und darauf die Flaggenhisung. Unter den Klängen des Präsentiermarsches stieg die neue Reichskriegsflagge des Deutschen Reiches an den beiden Masten auf dem Hauptplatz empor. Gleichzeitig wurde auf sämtlichen Dienstgebäuden der Wehrmacht die neue Reichskriegsflagge gesetzt. Dann verlas der Kommandant von Dresden, General von Keiser, den Flaggenereid des Führers und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht.



Die Traditionsfahnen vor dem Reichskriegsminister. Von der Vereidigung der Rekruten der alten preussischen Garnison Potsdam. — Auf dem ruhmreichen Platz, auf dem preussische Soldaten in zwei Jahrhunderten erzogen, legten die jüngsten Rekruten der Wehrmacht ihren Eid auf den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht ab. Und dann marschierte die Fahnenkompanie mit den Fahnen des Ruhmes und Sieges an dem Reichskriegsminister vorüber. (Eberl, Wilsdruff-Dresden)